

Der Frankenbund

Zeitschrift für Heimat- und Volkskunde

Der Beitrag zum Frankenbund beträgt für 1934 RM. 4.— und ist bis 1. April bzw. 1. Juli 1934 dem Postcheckk. Nürnberg 30 804 der Hauptgeschäftsstelle Würzburg zu überweisen. Wo eine Ortsgruppe besteht, wird der Bundesbeitrag durch diese eingezogen.
Nach § 10 der Satzungen müssen Abmeldungen für das kommende Jahr bis spätestens zum



1. Oktober des laufenden Jahres betätigt sein. Nichtabmeldung gilt als stillschweigende Verlängerung der Mitgliedschaft.
Alle literarischen Beiträge für die Zeitschrift sind an den Schriftleiter Dr. Anton Fries, Würzburg, Bleicherring 7, zu senden. Die Rücksendung von unverlangten Beiträgen kann nur erfolgen, wenn das Postgeld beigefügt wird.

Nr. 4

1934

Franken ist wie ein Zauberschrank; immer neue Schubfächer tun sich auf und zeigen bunte, glänzende Kleinodien, und das hat kein Ende. Wer Deutschlands geheimste, jungfräulichste Reize genießen will, muß nach Franken reisen.

Karl Leberecht Zimmermann,
Fränkische Reise.

Verfügung des Bundesführers

1. Die Erklärung des Eintritts in den Frankenbund hat mit Wirkung vom 1. Januar 1934 an schriftlich zu erfolgen, und zwar auf einem vordruckten Blatt, das auch den seit 1. Januar 1934 eingetretenen Mitgliedern nachträglich zur Unterschrift vorgelegt wird. Mit der Beitrittsklärung ist das Versprechen verbunden, der Führung und den Grundsätzen des Bundes die Treue zu wahren und nur im Falle der Not den Austritt zu erklären.

2. Die Erklärung des Austritts kann, wie auch in die Satzung aufgenommen werden wird, nur auf den Schluß des Kalenderjahres erfolgen und muß bis spätestens 30. November betätigt sein. Sie muß mittels eingeschriebenen Briefes bei Einzelmitgliedern an den Bundesführer, bei Mitgliedern von Gruppen an den Gruppenführer gerichtet werden.

Der Bundesführer.

Bundestag in Bamberg

Bundesfreunde, wir in Bamberg haben bereits mit den Vorbereitungen begonnen, Euch würdig zu empfangen. Was der Frankenbund seit seinem Bestehen versprochen, hat er gehalten. Und wie er es gehalten hat, das soll der große Bundestag am Pfingsten vor aller Öffentlichkeit dartun. Bamberg ist stolz darauf, daß diese bedeutsame Tagung, die erste seit Bestehen des neuen Reiches, in seinen Mauern abgehalten wird. Welche Bedeutung die Stadt selbst dem Frankenbund beimeißt, mag daraus hervorgehen, daß ihr 1. Bürgermeister, Herr Lorenz Bahneisen, die örtliche Schutzherrschaft übernommen hat.

So soll der Bundestag ein Markstein werden in der Geschichte unserer schönen Frankenstadt sowohl als auch des Frankenbundes. Darum kommt, kommt alle, ihr lieben Frankenfreunde!

Hans Reiser.